

Laibacher



Beitung.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Stellen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Btg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 30. März 1899,

betreffend die Einberufung der Landtage von Tirol, Görz und Gradisca, Istrien und Triest.

Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich,

von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien,

Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien;

Erzherzog von Oesterreich;

Herzog von Toscana und Krakau; Herzog von

Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain

und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen;

Herzog von Ober- und Nieder-

Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Gua-

stalla und Jara; gefürsteter Graf von Habsburg und

von Tyrol, Görz und Gradisca; Fürst von

Briggen; Graf von Hohenems, Feld-

zeugen, Sonnenberg u.; Herr von Triest, von

der Wojwodschafft Serbien u. u. u.

und zu wissen:

Der Landtag der gefürsteten Grafschaft Tirol ist

am 11. April 1899 in seinen gesetzlichen Ver-

sammlungsort, der Landtag der Markgrafschaft Istrien

am 15. April 1899 nach Capodistria einberufen.

Die im Grunde Unserer Entschliessung vom 17ten

September 1898 verordneten Landtage der gefürsteten

Grafschaft Görz und Gradisca, dann der Stadt Triest

haben sich zur Wiederaufnahme ihrer

Gesetzgebungsarbeiten für den 15. April 1899 in ihre gesetzlichen

Sammlungsorte einberufen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenz-

stadt Wien am 30. März im Eintausendacht- und

zweihundert- und fünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Unserer Reiche im einundfünfzigsten

Jahre.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. März d. J. die Hofconcipisten erster Classe Aladar Szegedy-Maszkai de Pest und Eduard Freiherrn von Pasimann zu Hofsecretären im Obersthofmeisteramte allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Erste Obersthofmeister hat den Hofwirthschafts-Secretär Karl Prileszky von Prileszky de eadem et de genere Divék zum Hofwirthschafts-rath ernannt.

Der Erste Obersthofmeister hat den Hof-Ceremoniel-Concipisten erster Classe Wilhelm Nepallek zum Hof-Ceremoniel-Secretär ernannt.

Den 1. April 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staats-druckerei das XXV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 1. April 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staats-druckerei das LXXXV. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1898, das III. Stück der italienischen, das XV. Stück der ruthenischen, das XIX. Stück der böhmischen und das XX. Stück der böhmischen, slowenischen, polnischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1899 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Aus Frankreich.

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Paris, 31. März: Sobald das Parlament wieder zusammentritt, wird der Senat mit der Verathung des Budgets beginnen, das von der Deputiertenkammer bereits genehmigt ist. Die Finanzcommission des Senates hat auch bereits die Budgets der einzelnen Ministerien auf Grund der Kammerbeschlüsse geprüft, und unter dieser Voraussetzung können die erforderlichen Vorlagen sofort nach der Wiederaufnahme der Arbeiten unterbreitet werden. Der Senat wird zur Erledigung des Budgets etwa 14 Tage in Anspruch nehmen, allein da man darauf gefasst sein muß, dass er die von der Kammer angenommenen Erhöhungen, durch welche sich ein Deficit von etwa 12 Millionen Francs ergeben hat, nicht annehmen dürfte, so kann man wohl voraussagen, dass das Budget in das Palais Bourbon zurückwandern wird. Allerdings muß aber dessenungeachtet ein Ein-

wickelung des Straßenwesens und des Locomotiv-Eisenbahnwesens), Arthur Olwein, Professor an der Hochschule für Bodencultur in Wien (Wasserstraßen), Dr. Anton von Görski, Universitätsprofessor in Krakau (Marktwesen, allgemeiner Theil), Johann Lichtenstadt (Approvisionnementverhältnisse), Dr. Cyrill Horáček, Secretär der städtischen Sparcasse und Dozent an der böhmischen Universität in Prag (landwirtschaftliche Börsen), Dr. Josef Fort, Reichsraths- und Landtags-abgeordneter und Secretär der Handelskammer in Prag (das Zollwesen im Getreidewerke).

Von den weiteren drei Bänden des Werkes, welche in thunlichst rascher Folge zur Publication gelangen werden, behandelt der zweite in fünf Hauptabtheilungen: 1. den gesammten landwirtschaftlichen Betrieb, einschließlich des Gartenbaues, 2. das Veterinärwesen, 3. das landwirtschaftliche Versicherungswesen, 4. das landwirtschaftliche Bauwesen, 5. das landwirtschaftliche Vereinswesen; — der dritte in drei Hauptabtheilungen: 1. das landwirtschaftliche Maschinenwesen, 2. die Flussregulierungen und das landwirtschaftliche Meliorationswesen, 3. die landwirtschaftlichen Industrien; — der vierte endlich, in acht Hauptabtheilungen: 1. die Forstwirtschaft und deren Industrien, 2. den land- und forstwirtschaftlichen Unterricht, 3. das land- und forstwirtschaftliche Versuchswesen, 4. die land- und forstwirtschaftliche Statistik, 5. die land- und forstwirtschaftliche Literatur, 6. die Verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Beamten, Dienstboten und Arbeiter, 7. die Jagd und den Vogelschutz, 8. die Fischerei. Der vierte Band enthält außerdem einen Anhang, in welchem Monographien und Specialaufsätze über die land- und forstwirtschaftliche Entwicklung einzelner Länder oder

verständnis zwischen beiden Körperschaften baldigst hergestellt werden und so wird das Budget vor Ende Mai doch sicher genehmigt sein. Man ist darauf vorbereitet, dass der Senat einen gewissen Widerstand dem Vorschlage des Finanzministers entgegenstellen werde, der darauf abzielt, eine Einnahmequelle, deren Ertrag auf fünf Millionen Francs geschätzt wird, aus den Ankündigungen auf Zündhölzschachteln zu eröffnen. Man geht von der Erwägung aus, dass dieses finanzielle Mittel nur eine sehr geringfügige Summe einbringen werde, andererseits jedoch die missliche Folge hätte, weitere ähnliche Vorlagen zu veranlassen, durch welche sich der Staat mit Zufallsunternehmungen verbinden, seine Würde beeinträchtigen und sich der öffentlichen Meinung gegenüber eine sehr bedauerliche Verantwortung auferlegen würde. — Der Berichterstatter der vereinigten Kammern des Cassationshofes in der Affaire Dreyfus Herr Ballot-Beaupré hatte vom Anbeginn an die Hoffnung gehegt, dass er seinen Bericht bis 15. April werde vorlegen können, allein gegenwärtig steht es schon fest, dass er seine Arbeit vor Ende April nicht wird vollenden können. Die Frage, ob der Cassationshof noch eine Ergänzungsunteruchung veranlassen wird, ist bisher noch nicht in Verathung gezogen worden und wird es erst dann, wenn der Bericht in öffentlicher Sitzung vorgetragen sein wird. — In den hiesigen Regierungskreisen bezeichnet man die Beunruhigung, die sich in der öffentlichen Meinung Italiens wegen der möglichen Wirkungen des französisch-englischen Uebereinkommens in Bezug auf das Hinterland von Tripolis kundgibt, als nicht gerechtfertigt. Es wird versichert, dass die Besorgnisse wegen etwaiger Pläne Frankreichs hinsichtlich Tripolis auf unbegründeten Combinationen beruhen. Man hat übrigens an den amtlichen Stellen in Paris davon Kenntnis, dass diese Besorgnisse in den maßgebenden römischen Kreisen nicht getheilt werden, und man glaubt zu wissen, dass das Uebereinkommen, wenn es auch begreiflicherweise den Gegenstand ernster Aufmerksamkeit für die italienische Regierung bildet, überhaupt keine Empfindlichkeiten bei ihr geweckt hat. Es wird daher in Paris die Erwartung gehegt, dass die Aeußerungen, zu denen der italienische Minister des Aeußern, Canevaro, durch die angekündigten Interpellationen in der Kammer Anlaß erhalten wird, auf die politische Welt in Italien eine calmierende Wirkung ausüben werden.

Landestheile und über besondere Culturen und Cultur-erfolge Aufnahme gefunden haben. Dieselben sind theils in deutscher, theils in den anderen österreichischen Landessprachen verfaßt und sind im letzteren Falle den Originalarbeiten deutsche Übersetzungen beigegeben. Das vorliegende Werk kann seinem reichhaltigen Inhalte nach und ebenso auch mit Rücksicht auf seine vornehme Ausstattung als ein des Anlasses würdiges Prachtwerk bezeichnet werden, das jedem, der sich über den Werdegang der österreichischen Land- und Forstwirtschaft in ihrer Gesamtheit und in ihren einzelnen Zweigen belehren will, umso willkommener sein wird, als es der erste Versuch einer historisch-encyclopedischen Darstellung dieses wichtigen Factors der Staatswirtschaft ist. Das Werk ist reich illustriert, im Hinblick auf die im ersten Bande behandelten Materien ist es aber begreiflich, dass der Bilderschatz in demselben, im Gegensatz zu den weiteren Bänden des Werkes, welche die Technik des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes zum Gegenstande haben, nur ein beschränkter ist. Es verdienen jedoch schon im ersten Bande des Werkes die von Frä. Mathilde Pichler, einer Schülerin Darnauts, in ungemein geschmackvoller Composition ausgeführten charakteristischen Kopf- und Schlussvignetten der einzelnen Capitel, sowie das als Titelbild figurierende Jugendporträt des Kaisers und die Bildnisse der Ackerbau-Minister Grafen Potocki, Ritter von Chlumetz, Graf zu Mannsfeld, Graf Falkenhayn und Graf Ledebur besondere Erwähnung. Alle diese Illustrationen sind autotypische Reproduktionen von Originalzeichnungen und photographischen Darstellungen, welche von der rühmlichst bekannten Firma Angerer & Göschl in trefflicher Weise hergestellt wurden.

Feuilleton.

Jubiläumswerk über die österreichische Land- und Forstwirtschaft.

(Schluß.)

Die Namen der Autoren, welche in dieser Weise an der Feststellung des ersten Bandes des Werkes mitgewirkt haben, sind: Dr. Karl Grünberg, k. k. Gerichts- und Universitätsdozent in Wien (Grundentlastung), Dr. Walter Schiff, Concipist der k. k. statistischen Central-Commission (Regulierung und Ablösung der Wald- und Weidewirtschaften, Gesetzgebung über die Gemeinschaften, Arrondierung und Zusammenlegung der Grundstücke), Dr. Hermann Ritter von Schullern zu Schrattenhofen, Universitätsdozent in Wien (Beilegung des Bestimmungszwanges und der Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft), Dr. Friedrich Eder von Nemethy, Gerichts- und Exequutionsrecht, Dr. Moriz von einer Agrarreform in Oesterreich), Dr. Leo von Herz, k. k. Sectionschef a. D. in Wien (landwirtschaftlicher Hypothekencredit), Dr. Albin Schmidt, Universitätsdozent in Wien (landwirtschaftlicher Personalcredit), Dr. Karl Adler, Universitäts-Professor in Czernowitz (landwirtschaftlicher Mobiliarcapital), dipl. Ingenieur Alfred Birk, Professor an der k. k. technischen Hochschule in Prag (Ent-

Politische Uebersicht.

Laibach, 4. April.

Finanzminister Dr. Kaizl hat, wie bereits gemeldet wurde, am 29. März eine amtliche Reise nach Dalmatien angetreten. Der Zweck der Reise ist die Besichtigung der Tabakulturen des Landes und die Inspection der daselbst bestehenden Seesalinen. Es wird beabsichtigt, da das Land für den Tabakbau geeignet ist, die Tabakulturen zu vermehren und auch den Seesalinen eine bessere Ausnützung zu sichern.

Infolge der Ausschließung des Abgeordneten Dr. v. Grabmayr sind aus dem Tiroler Landes-Wahlausschusse die Herren Dr. Blas und Professor Bayr aus dieser Körperschaft ausgetreten. Nach neueren Mittheilungen sind aus dem Landes-Wahlausschusse auch die übrigen hervorragenden Vertreter der fortschrittlichen Gruppe: v. Hepperger, Dr. v. Hellrigl, Professor Stolz, Dr. Weinberger und Dr. Progarer, geschieden.

Der Abgeordnete des Großgrundbesitzes im Kärntner Landtage und Mitglied des Herrenhauses Heinrich Fürst Rosenberg hat eine Flugschrift unter dem Titel «Paragraph 14 und sein Gegenmittel!» herausgegeben. In derselben begehrt er die deutsche Staatsprache und spricht dem böhmischen Staatsrechte die Existenz ab. Andererseits wünscht er aber, daß die Kinder beider Nationalitäten in Böhmen, Mähren und Schlesien deutsch und czechisch lernen, in Steiermark, Kärnten und Krain deutsch und slovenisch, in Galizien deutsch und polnisch oder ruthenisch, in der Bukowina deutsch und rumänisch, in Tirol deutsch und italienisch, in Görz, Istrien und Dalmatien deutsch und entweder italienisch oder slavisch (kroatisch). Durch Beschränkung des Griechischen und Lateinischen an den Gymnasien könne man die Zeit hiefür gewinnen. Fürst Rosenberg sagt, er gebe sich nicht der Illusion hin, mit seinen Vorschlägen durchzudringen; er werde es freudig begrüßen, wenn die dem böhmischen Landtage vorliegenden Sprachenausgleichs-Anträge in Bezug auf die Bildung rein deutscher, rein czechischer und proportionell gemischter Sprachgebiete angenommen würden. «Dann aber soll Friede herrschen. Die Deutschen sollen sich hüten vor Fehlern, die sie an anderen Völkern gerügt haben und sollen die Präponderanz des Geistes mit ihrem nationalen Selbstbewußtsein in Einklang bringen und vor allem gute Oesterreicher sein. Dann kann wieder ein frisches, zielbewusstes Leben in unserem theuren Vaterlande möglich werden. Jene Kräfte, welche durch den unfruchtbaren nationalen Hader gebunden sind, können wieder frei werden zu fruchtbarem Wirken, zum Segen für alle Nationen!»

Der Plan, die Sprachenfrage mittelst einer § 14-Verordnung zu lösen, wird im Zusammenhange mit der vom Statthalter Grafen Kielmannsegg im niederösterreichischen Landtage abgegebenen Erklärung lebhaft discutirt. Die «Silesia» deutet jenen Plan und diese Erklärung dahin, daß der Regierung nur mehr die Aufhebung der Sprachenverordnungen übrig bleibe. Dies sei das einzige Mittel, um die Obstruction zu bannen. Halbheiten und Lockrufe blieben wirkungslos. Ob es freilich auch damit nicht zu spät sei, stehe dahin. Das Blatt zweifelt daran, daß es noch gelingen könnte, die Sprachenaction zum guten Ende zu führen. Gewiß sei, daß der Radicalismus im deutschen wie im czechischen Lager nicht warte, bis die Regierung zu einem Entschlusse kommt. — Die «Teplitzer Zeitung» meint, angesichts der sich immer

stärker zuspitzenden Gegensätze und der herausfordernden Taktik der Czechen sei an das Gelingen einer neuerlichen Verständigungsaction nicht zu glauben. Der Appell des Grafen Kielmannsegg werde daher wirkungslos bleiben. — Die «Budweiser Zeitung» interpretirt diesen Appell dahin, daß die Sprachenverordnungen aufgehoben würden, wenn sich die Deutschen mit den Czechen am Berathungstische zusammensänden. Aber selbst um diesen Preis wären die Deutschen hiezu nicht bereit, weil sie des Wortbruches vom Jahre 1890 gedenken.

Die czechische Monatschrift «Alétheia» führt in einer eingehenden politischen Betrachtung aus, daß die Ersetzung der Gantisch'schen durch die Stummer'sche Formel (Fünf-Zonen-Eintheilung) die günstigste der derzeit möglichen Lösungen der Krise bedeute. Früher oder später müsse der Reichsrath in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung einberufen werden, um über das inzwischen mittelst des § 14 durchgeführte zu entscheiden. Das Gelingen des Versuches, den Reichsrath arbeitsfähig zu machen, sei dadurch bedingt, daß unter Festhaltung des Gleichberechtigungs-Princips durch Modificationen im Sinne der reciproken Einsprachigkeit in bestimmten Theilen Böhmens eine Lösung der Sprachenfrage gefunden wird, die einen Modus vivendi mit den gemäßigten Deutschen ermöglicht.

Eine der «Pol. Corr.» aus Kopenhagen zugehende Meldung versichert auf Grund von Mittheilungen, die von autoritativer Seite herrühren, es sei durchaus nicht richtig, daß auch Dänemark die pachtweise Erwerbung chinesischen Gebietes anstrebe. Die Deutung, wonach die bevorstehende Absendung eines dänischen Kreuzers unter dem Befehle des Prinzen Waldemar nach den ostasiatischen Gewässern mit einer solchen Absicht in Zusammenhang stünde, sei unzutreffend, da das Ziel dieser Fahrt Siam und nicht China sei und ihr Zweck in einem Acte der Höflichkeit gegenüber dem König von Siam bestehe, welcher der aufblühenden Kopenhagener «Ostasiatischen Handelsgesellschaft» Förderung angedeihen läßt und bekanntlich vor ungefähr anderthalb Jahren dem dänischen Hofe einen Besuch abgestattet hat. Es sei vorläufig noch nicht entschieden, jedoch auch nicht ausgeschlossen, daß das dänische Schiff auch chinesische und japanische Häfen besuchen werde.

Wie man aus Athen schreibt, haben die vier Mächte den Obercommissär auf Kreta, Prinzen Georg, in formeller Weise darauf aufmerksam machen lassen, daß sie jede Bestimmung der neuen kretischen Verfassung, aus deren Durchführung sich Beeinträchtigungen der vertragsmäßigen Rechte der fremden Regierungen, ihrer Staatsangehörigen auf der Insel oder der Rechte des Sultans ergeben sollten, als ungiltig betrachten werden.

Nach einer der «Pol. Corr.» aus Sofia zugehenden Meldung haben die Parteiführer der ehemaligen Stambulowisten und der Radoslawowisten die Verschmelzung ihrer Wahlcomités und die Aufstellung gemeinsamer Candidaten für die Sobranjewahlen beschlossen. — Die Rundreise im Lande, welche der Ministerpräsident Grefow und der Minister des Innern, Radoslawow, kürzlich angetreten haben, wird mehrere Wochen dauern.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Denkmal der Kaiserin in St. Martin.) Aus Nizza schreibt man der «N. F. Pr.»:

Minuten zu gehen und sich deshalb bei dem angenehmen Wetter einen Wagen verbeten. Eine Tasche mit chirurgischen Instrumenten trug er über die Schulter gehängt.

Raenthal sah sich um, welchen Weg er nach der Besitzung seines Freundes einzuschlagen habe, als er plötzlich den Herrn wahrte, der, wie er jetzt erst bemerkte, offenbar mit ihm zusammen ausgestiegen war und der aufmerksam die vielen Schienenstränge musterte, die für ein unkundiges Auge unentwirrbar erschienen.

Der Doctor stutzte. Er stand schon jenseits des Bahnkörpers, in einiger Entfernung von dem Fremden, dennoch kam ihm dieser sehr bekannt vor.

Richtig, jetzt wußte er es! Das war ja Mr. Wilson, der englische Ingenieur!

Raenthal rief ihn an. Der Fremde hob den Kopf. Ja, es war Mr. Wilson, aber mit einer hastigen Bewegung wandte er sich und verschwand schnell hinter einem Schuppen, so daß der Doctor nur noch einen Augenblick seinen Rücken sah. Aber nun fiel ihm etwas sehr auf. Er erkannte ganz deutlich, daß Wilson die rothe Perücke nicht mehr trug.

«Mr. Wilson mit schwarzem Haar!» murmelte Raenthal, rüftig querselbein schreitend. «Wenn das nur nicht etwas zu bedeuten hat! Sonderbar! Man kann das Mißtrauen gegen diesen Mann doch niemals los werden!»

Daß der Engländer an dieser menschenleeren Haltestelle sich aufhielt, wunderte den Doctor im übrigen nicht weiter; derselbe war ja Eisenbahn-

Die Enthüllung des Gedenksteines für Kaiserin Elisabeth auf Cap Martin wird sich zu einer erhebenden Veranstaltung, welche Donnerstag den 6. April um 10 Uhr mittags stattfindet. Der Consul von Mentone, Dr. Schindler und die Herren Karl Schindler, Karl Ulrich, Madame Peramont-Kumpelmeier von Mentone, das Denkmal angeregt, haben alle Hände voll zu thun. Nachfragen um Einladungen zu beantworten. Dem Norweger Tiercelin entworfene Denkmäler, an dem österreichischen Adler geschmückter Obelisk, das sprechend ähnliche Porträt der Kaiserin angebracht ist. Es befindet sich rechts von der Front des Martin-Hotels, an einer Stelle, wo die Kaiserin ruhte. Auch der Stein, aus welchem der Obelisk ist an einer Stelle der Felsen von La Turbie worden, wo die Kaiserin häufig auf das Monte-Carlo und Mentone hernieder sah. Der Nizza, Monseigneur Chapon, wird bei der Enthüllung eine Messe lesen, dann wird ein Guldigungsgebieth der Gräfin Montgomery hymne die Hülle fallen. Die Kosten des Denkmals sich auf 10.000 Francs belaufen, waren schon in der ersten Woche der Subscription gedeckt. Kaiserin spendete sofort 1000 Francs, Herr Schindler, St. James-Hotels in Monte-Carlo, und die Gesellschaft die gleiche Summe. Aber auch die Sponser von zehn Francs freuen sich, mit beigetragen haben, das Gedächtnis an die Kaiserin an der zu verewigen.

— (Den Journalisten in Rom.) Die italienische Regierung von neuem großes kommen. Wie bekannt, beabsichtigt das italienische paar, Anfangs April zum erstenmale seit der bestiegung Sardinien zu besuchen. Das Marineministerium hat nun den Journalisten ein zur Verfügung gestellt, so daß auch die Vertreter des Congresses an dem interessanten Journalisten in dem königlichen Zuge Platz nehmen können. Im Innern der Insel Journalisten in dem königlichen Zuge Platz nehmen können.

— (Phosphorescierende.) Der Schweizer Meteorologe J. Maurer macht eigenthümliche, höchst interessante Erscheinung auf, welche die Gletscher darbieten, die aber zur räthselhaft ist. Im August vorigen Jahres beobachtete Maurer im Hochthale von Arosa. Nach einem warmen Tag war die Nacht schon gegen Südwest tiefer am Horizont zeigten schwarzkalten Umrisse des Aroscher Rothorns, schwarz abfallendes Firnsfeld am Tage im jenseitigen Licht der Sonne malerisch heruntergrüßt. Da plötzlich unter dem sternklaren Himmel eine Erscheinung auf, aus dem Dunkel der Nacht die Oberfläche des erwähnten kleinen Gletscherphosphorescierenden Glanz. Dieses gespenstige, abwogende Leuchten dauerte etwa eine halbe Stunde war um 10 Uhr erloschen. Einige Tage später konnte er am 27. October an der gewaltigen des Breithorns von Lauterbrunnen aus das Licht in erheblicher Stärke bis spät in die Nacht wahrnehmen. Etwas Aehnliches hat man seitdem an anderen Gletschern wahrgenommen. Die Ursache des Leuchtens ist nicht bekannt; aber schon Gletscherphosphorescieren, wenn sie bei einer Temperatur einigen Grad Kälte lebhafter Sonnenbestrahlung gesetzt und darauf in ein dunkles Zimmer

ingenieur und konnte hier also immerhin thun haben.

Raum war Raenthal fort, als Wilson hinter dem Schuppen hervortrat.

«Der verwünschte Doctor!» murmelte er den Zähnen. «Muß mich hier doch ein sehen! Nun, am Ende ist dieser doch ein Ungefährlichen, den ich hier treffen konnte.»

Er streifte wie unabsichtlich den ganzen ab und revidierte genau eine kleine Erdgrube, weit von den Schienen, die jetzt mit einem alten Brett überdeckt war.

Der große Tag war gekommen und der thier zog sich zum Sprunge zusammen. Es die ahnungslose Beute.

Monatelang hatte Wilson gearbeitet, war, diesen entscheidenden Schlag zu thun, eine gewaltige Summe Geldes auf seine Hände liefern sollte, mit der er dann sofort Ocean flüchten wollte.

Durch seine unermüdlich angeknüpften schaften mit Militärpersonen, Beamten und war es ihm gelungen, zu erfahren, auf welche die General-Militär-Casse in Berlin die beträge nach den Provinzial-Hauptstädten Löhnung für ein ganzes Armee-corps. Bahnhöfen der Residenz hatte Wilson in jedem neben seinen Vororten genau in genommen und durch die zufällige Bekanntheit

Der Doctor.

Roman aus dem Leben von P. Zeller.

71. Fortsetzung.

«Das nehme ich von vornherein an!» antwortete der hochgestellte Arzt lächelnd, und Raenthal eilte jubelnd zu seiner Braut, um ihr diese Freudenbotschaft zu überbringen.

Im Frühsommer sollte nun die Vermählung des jungen Paares stattfinden. Die pflichtgetreue Volksschullehrerin hatte erst ihre Entlassung zu erbitten und mußte bis zu dieser Zeit in steter Aufmerksamkeit ihrem Berufe weiter vorstehen; dann aber sollte das eigene, traute Nest gebaut werden, und jeder Tag brachte die Liebenden der Erfüllung ihrer Wünsche näher.

An einem trüben, milden December-Nachmittag hielt der von Berlin kommende Vorortzug auf der kleinen Haltestelle Carow, die zugleich den großen Rangierbahnhof für die Berlin-Stettiner Strecke bildet.

Nur zwei Herren stiegen diesmal aus und einer derselben war der Doctor Herbert Raenthal, der eines der in der Nähe liegenden Güter besuchen wollte.

In der letzten Zeit hatte er einen Gutsbesitzer kennen gelernt, mit dem er bald befreundet wurde, und dieser Herr hatte ihn gebeten, doch einmal einen schwererkranken Diener zu untersuchen und nöthigenfalls eine Operation an demselben vorzunehmen. Gern hatte der junge Arzt seine Hilfe zugesagt und war sofort gekommen. Er hatte vom Bahnhofe nur zehn

etwas Ähnliches bemerkt man übrigens bis-
weilen in kühlen, kalten Winternächten. Weit be-
deutender lassen sich dann fern von jeder künstlichen
Beleuchtung, wie von einem schwachen Schimmer erhellt,
nicht unterscheiden, wozu das Sternlicht an sich gewiss
nicht ausreicht.

(Astronomische Forschungen.) Aus-
gangs des Sternschnuppenalles im November des ver-
gangenen Jahres ist das Mitglied der Pariser Akademie
der Wissenschaften Herr Zanussi in einem Ballon auf-
gestiegen, um Beobachtungen anzustellen, welche ein
genügendes Ergebnis brachten. Die internationale aëro-
nautische Commission hat nun soeben beschlossen, gelegent-
lich in diesem Jahre zu erwartenden großen Stern-
schnuppen-Katastrophe in der Nacht zum 14. November
ein Meteorballonfahrt zu veranstalten, wobei nicht nur
meteorologische Vorgänge beobachtet werden sollen. Die
kaiserliche Akademie der Wissenschaften entsendet
zu diesem Zweck eine Expedition unter Führung des
Professors Dr. Weiss nach Indien. Ferner hat die inter-
nationale Commission bestimmt, auf der Pariser Welt-
ausstellung die geschichtliche Entwicklung und den heutigen
Stand der Luftschiffahrt zu zeigen. Es sollen drei Ab-
theilungen gebildet werden. In der ersten sollen das ver-
wendete Material sowie der Bau und die vielfachen Ver-
wendungen sowohl des Ballons wie der Flugapparate dar-
gestellt werden. In der zweiten sollen die Instrumente
der wissenschaftlichen Beobachtungen demonstriert werden,
welche in der dritten Abtheilung sollen die verschiedenen
Luftschiffstypen sowie deren Verwendung im Kriegswesen
veranschaulicht werden.

(In drei Tagen nach Amerika.) Der
Gedanke von Europa nach Amerika soll demnächst durch
eine neue Linie von Neufundland zur Westküste Irlands
bis auf 1500 Meilen verkürzt werden, so daß es möglich
wird, mit Schnelldampfern Amerika in drei Tagen zu
erreichen. Die canadische Regierung hat dem Project eine
bedeutende Subvention zugesagt; man rechnet auch auf
eine Subvention der englischen Regierung. Die
neue Linie soll ihren Ausgangspunkt in Greene Bay
an der Ostküste von Neufundland nehmen. Der Hafen
ist eine die Insel durchquerende Bahn und eine Dampf-
schiffahrt mit der Westküste Amerikas verbinden. Auf der
neuen Linie würde sich die Fahrt von Liverpool nach
Chicago in sechs Tagen zurücklegen lassen.

(Eine sensationelle Erscheinung.)
Vor zwei Jahren brachte ein Wiener Industrieller von
afrikanischer Reise den damals 19jährigen Sudan-
erben, die deutsche Sprache, und zwar in Wiener Mund-
art, ganz und gar erlernte und auf den Promenaden durch
seiner Gegenwart auffiel. Im vorigen Herbst wurde er von
einer Krankheit befallen; ein berühmter Neuropath
in Wien, unterzog ihn einer elektrischen Cur. Ihn-
nen Maße, als sein Befinden sich günstiger gestaltete,
erklärte seine schwarze Farbe und seit Februar d. J.
ist er völlig weiß. Er würde sich über diese Metamor-
phe nicht weiter kränken, wenn die Wiener ihn nur
als hellhäutigen jungen Mann mit den wulstigen Lippen,
den kräftigen Spaziergängen erregt er derartiges Aufsehen,
daß er sich oft in einen Wagen flüchtet und bei herab-
gesetzten Vorhängen nach Hause fährt, um sich den in-
teressanten Blicken der spöttischen Menge und den Heiter-
keitsausbrüchen der Straßenjugend zu entziehen. Der ihn
mit dem Weichensteller Krause sich für die Stettiner
Bahn entschieden.

Durch die Bestechung einiger untergeordneter
Bediensteten, die in den Cassenbureaux arbeiteten, erfuhr
er, an welchem Tage die Geldsendung nach Stettin
abgehen würde. Er wußte, daß ein Militär-Express-
zug diese führte, den nur ein Commando Soldaten
begleitete, acht Mann und ein führender Officier.
Er sollte denn auch im tiefsten Frieden in einem
gewöhnlich geordneten Lande einem Eisenbahnzug etwas
entlocken, noch dazu auf einer so kurzen Strecke, wie
zwischen Berlin und Stettin? Der Plan war
am Vormittag noch war Wilson längere Zeit
in dem Stettiner Bahnhofe gewesen. Der allen
bekannte englische Ingenieur mit den rothen Haaren
setzte mit diesem und jenem gesprochen und sich un-
terstützt zu seiner sanftmüthigen Freude überzeugte, daß
er bereits informiert hatten, heute nachmittags wirklich
in einem Vorortzuge nach Carow voraus, um dort
zu warten. Er bestieg einen Abtheil
1. Klasse, in dem kein anderer Mitreisender sich
fand, und warf von dort die rothe Perücke mit
seiner Hand zum Fenster des fahrenden Zuges
hinaus; ihre Rolle war ausgespielt. Berlin sah Wilson
nie wieder.

(Fortsetzung folgt.)

behandelnde Arzt will das Abfärben des ehemals Schwarzen
damit erklären, daß das Pigment, welches bekanntlich
die schwarze Hautfarbe der Neger bildet, durch die Elec-
tricität angezogen und aus dem Körper entfernt wurde.
Das Melanin, auch Augenschwarz oder Ophthalmomelanin
genannt, ist stark eisenhaltig und reagiert ungemein heftig
auf elektrische Einwirkungen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Erzherzog Ernst †

Erzherzog Ernst Karl Felix Maria Rainer Gottfried
Cyriak wurde als zweiter Sohn weiland Ihrer k. u. k.
Hoheiten des Vicekönigs des lombardisch-venetianischen
Königreiches Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin
Maria Elisabeth, königliche Prinzessin von Savoyen-
Carignan, am 8. August 1824 zu Mailand geboren.
Er widmete sich schon in frühester Jugend mit großem
Eifer den militärischen Studien. Nachdem er im Jahre
1844 großjährig erklärt worden, erhielt er den Orden
vom goldenen Bließ, war also zuletzt der älteste Ritter
dieses Ordens. Am 10. Mai 1845 erfolgte seine Er-
nennung zum Oberst-Inhaber des 48. Infanterie-
Regiments, der Juli 1847 sieht ihn bereits als
Generalmajor in Gallarate, wo J. M. Radetzky eine
große „Production“ (wie der damalige Ausdruck für
„Manöver“ lautete) abhielt, an der sich „mit vereinten
neun Batterien oder 48 Geschützen“ die Erzherzoge
Ernest und Sigismund beteiligten. Seit April 1848
bekleidete Erzherzog Ernst die Stelle eines Brigadiers
und nahm an den meisten Gefechten und Schlachten des
italienischen Feldzuges in hervorragender Weise theil.

Für seine Verdienste erhielt er das Militär-
Verdienstkreuz und wurde am 4. Juni 1850 zum
Feldmarschall-Lieutenant ernannt. Die nächsten Jahre
verbrachte er als Divisionär in Preßburg; das Jahr
1858 findet ihn als Commandanten des 11. Armeecorps
in Budapest; während des Kriegsjahres 1859 übernahm
er das wichtige Commando des 3. Armeecorps für
Kärnten und Krain in Laibach. 1866 führte er dies
Corps zur Nordarmee nach Böhmen. In der Schlacht
bei Königgrätz kämpfte der Erzherzog bei Sadowa und
Lipa und behauptete seine Position gegen alle Angriffe
der Preußen, bis er durch die Zertrümmerung des öster-
reichischen rechten Flügels zwischen Eblum und Kobitzky
zum Rückzuge genöthigt war. Nach dem Feldzuge kam
der kaiserliche Prinz, der durch Verleihung des Groß-
kreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet worden war,
am 3. September als commandierender General für
Steiermark, Kärnten und Krain nach Graz, welche Stelle
er 1868 bald nach seiner Ernennung zum General der
Cavallerie verließ. Erzherzog Ernst zog sich nun ins
Privatleben zurück.

Die letzten Jahre verlebte der Erzherzog einsam
meist in Arco, oft erfreut durch den Besuch seiner Nichte
Maria Raineria, Tochter des Erzherzogs Heinrich und
deren Gemahls, des Fürsten Heinrich von Campofranco,
bis der tapfere Prinz, dessen Name mit der österrei-
chischen Kriegsgeschichte so ehrenvoll verknüpft ist, nimmehr
im Alter von 75 Jahren die Augen für immer ge-
schlossen hat.

Wien, 4. April. Anlässlich des Todes des Erz-
herzogs Ernst sprach der Kaiser persönlich dem Erzherzog
Rainer sein Beileid aus.

(Der Hofstiel.) Laut einer Mittheilung der
Wiener Handels- und Gewerbekammer beträgt die Tage
für die Verleihung des Hofstitels (anstatt wie bisher
500 fl.) nimmehr 1000 fl. für jeden Hofstielwerber.
Dieser Betrag ist bei der Direction des Oesterreichischen
Museums für Kunst und Industrie einzuzahlen, sobald
dem Bewerber die Geneigtheit, seinem Gesuche zu will-
fahren, verkündet worden ist. Ein Theil der eingezahlten
Tage wird der Hebung des Kunstgewerbes durch (Zu-
wendung von Bestellungen, Geldunterstützungen, Reise-
stipendien) gewidmet, ferner können Vorschüsse auf her-
zustellende kunstgewerbliche Objecte erteilt werden, endlich
sollen mit Unterstützung des Hofstielfonds talentvolle Kunst-
handwerker temporär zum Zwecke ihrer Ausbildung in
hervorragenden ausländischen Ateliers untergebracht werden.
Eine Ermäßigung der Tage auf den halben Betrag kann
nur bei Kleingewerbetreibenden eintreten, welche sowohl
der Auszeichnung, wie dieser Rücksicht besonders würdig
sind.

(Specialitäten-Cigarren in Gast-
und Kaffeehäusern.) Das Finanzministerium hat
gestattet, daß nun auch in den Gaststätten, das ist in
den Gast- und Kaffeehäusern, der Verschleiß auf alle vom
Finanzministerium bezeichneten Sorten von Cigarren und
Cigaretten des Specialitätentarifs ausgedehnt werden
kann. Vor einiger Zeit wurde allerdings der Verkauf von
Cigaretten-Specialitäten für die Gast- und Kaffeehäuser
gestattet, aber der Verkauf von Specialitäten-Cigarren

war verboten geblieben. Die jüngste Verordnung hat ins-
besondere für Wien Bedeutung.

(Krainische Sparcasse.) Die General-
versammlung der Mitglieder des Vereines der krainischen
Sparcasse findet morgen, Donnerstag den 6. d. M., nach-
mittags um 3 Uhr statt.

(Personalnachricht.) Dr. Gustav Mach
hat auf die ihm verliehene Districtsarztstelle für Groß-
lupp resigniert; an dessen Stelle wurde nun der praktische
Arzt Dr. Adolf Wagner in Prag zum Districtsarzte
in Großlupp ernannt.

(Zur Aerztekammerwahl) für die am
8. d. M. stattfindende Wahl in die Aerztekammer wur-
den in den einzelnen Wahlgruppen nachstehende Candi-
daten nominirt: I. Politischer Bezirk Radmanns-
dorf und Krainburg: Mitglied Dr. A. Arko,
Stellvertreter Districtsarzt Eduard Globočnik. II. Die
politischen Bezirke Umgebung Laibach, Stein, Littai:
Mitglied Dr. J. Marolt, Stellvertreter Districtsarzt
M. Morscher. III. Politischer Bezirk Gurktal
und Gerichtsbezirk Rudolfsort: Mitglied Doctor
Ritter v. Bleiweis, Stellvertreter Dr. A. Roman.
IV. Die politischen Bezirke Tschernembl und
Gottschee, die Gerichtsbezirke Seisenberg und
Treffen: Mitglied Dr. Alfred Valenta Edler
von Marchthurn, Stellvertreter Dr. J. Sifrer.
V. Die politischen Bezirke Obervellach und Loitsch
mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Laas: Mitglied
Dr. M. Jagodiz, Stellvertreter Dr. J. Erzen.
VI. Landeshauptstadt Laibach: Mitglieder Dr. E. Vok,
Dr. Fr. Keesbacher, Dr. B. Gregoric, Dr. E.
Slajmer. Stellvertreter Dr. J. Schuster, Zahn-
arzt A. Paichel, Districtsarzt J. K. Fing, Dr. J.
Kopriva. Der vom Wähler unterschriebene Stimmzettel
ist in ein besonderes Couvert, welches die Aufschrift
„Stimmzettel für die Aerztekammerwahl“ tragen und
verschlossen sein muß, zu geben; dieses verschlossene Couvert
ist in einem besonderen Umschlage an die betreffende
Behörde einzusenden.

(Vortrag.) Heute findet in der Glashalle
des Casino ein wissenschaftlicher Vortrag des Herrn
Martin Baumgart über Hypnose statt.

(Zum Baue der Pfarrkirche in
St. Martin bei Littai.) Die Demolierungs-
arbeiten an der alten Pfarrkirche schreiten rüstig fort,
so daß die Grundsteinlegung zur neuen Kirche durch den
hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Seglitz bereits am
6. Juni d. J. erfolgen dürfte.

(Regulierung des Neuringbaches.)
Ueber Ansuchen des krainischen Landesauschusses um Be-
willigung zur Ausführung des Projectes über die Re-
gulierung des Neuringbaches zwischen Neudegg und Dule
bei Trzize, wurde die commissionelle Verhandlung an Ort
und Stelle mit dem Beginne in Neudegg auf den 23sten
Mai d. J. und nach Maßgabe des Bedarfes auf die
nachfolgenden Tage ausgeschrieben. Bei dieser Verhand-
lung werden die ganze zu regulierende Bachstrecke und,
soweit es zur Beurtheilung etwaiger Einwendungen
nöthig wäre, auch die Strecken oberhalb und unterhalb
der zu regulierenden Strecke begangen werden.

(Sanitäres.) Ueber die Gesundheitsverhält-
nisse im politischen Bezirke Krainburg geht uns die Mit-
theilung zu, daß solche derzeit sehr günstig sind, indem,
außer 4 Typhusfällen in der Gemeinde Flödnitz, der
ganze Bezirk epidemiefrei ist. Von 8 Trachomatösen sind
die meisten alte chronische Fälle, 5 davon waren bereits
zu wiederholtenmalen in Spitalsbehandlung.

(Saison in Bozen-Gries.) Wir erhalten
folgende Mittheilung: Im Curorte Gries bevölkert ein
internationales Publicum die vornehmen Fremden-
Etablissements und Villen, während die Hotels der
Schwefelstadt Bozen wie alljährlich um diese Zeit von
Frühlingsgästen aus dem Deutschen Reiche und ganz be-
sonders aus dem Bayerlande belebt sind. Die umliegenden
Touristenhotels auf der Mendel, in Seis und Moosbach
haben auch schon zahlreiche alpine Gäste aufzunehmen,
welche von diesen herrlich gelegenen Höhenstationen Aus-
flüge in die Bergwelt unternehmen. — Vom 23. April
bis 1. Mai findet auf dem k. k. Haupt-Schießstande Bozen
anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers ein
großes Fest- und Freischießen statt, das sich zu einem
internationalen Wettstreit gestalten und Schützen, sowie
Schützenfreunde aus aller Herren Länder in der Stadt
Walters von der Vogelweide vereinen wird. Für den
Fremden zumal wird dieses Fest einen besonderen Reiz
haben, da es Gelegenheit zum Studium des originellen
Tiroler Schützenlebens mit all seinen Eigenarten und
volkstümlichen Merkwürdigkeiten bietet wird.

(Zur Statistik der Bürgerschulen
in Oesterreich.) Im Jahre 1898 gab es in Böhmen
317, in Niederösterreich 142, in Mähren 94, in
Schlesien 25, in Steiermark 17, in Oberösterreich 6, im
Küstenlande 5, in Galizien 3 (?), in Kärnten 3, in
Tirol 3, in Vorarlberg 2 und in der Bukowina, in
Salzburg und Krain je 1, zusammen 629 Bürger-
schulen. Laibach ist die einzige Hauptstadt Oesterreichs,
die keine öffentliche und keine Knabenbürgerschule besitzt;
wohl aber sind im Ursulinenkloster eine deutsche und eine
slovenische Privat-Mädchenbürgerschule untergebracht. Z.

— (Fertigstellung der Poganeggbrücke über die Save.) Nachdem die Poganeggbrücke über die Save nächst der Station Kreftitz nun auch im zweiten Geleise fertiggestellt wurde, findet die Belastungsprobe dieses zweiten Theiles der Brücke am 6. d. M. statt. Es dürfte sonach dieselbe an diesem Tage dem Gesamtverkehr übergeben sowie das Anhalten der Nachtschnellzüge und der Courierzüge auf den Stationen Vittai und Kreftitz eingestellt werden. —ik.

— (Unbefugter Verkauf von Heilmitteln.) Seit einigen Tagen trieb sich in der Umgebung von Sagor eine Frauensperson herum, welche den Leuten Arzneien und andere Heilmittel zum Kaufe anbot. Der Gendarmerie in Sagor gelang es, die Heilmittelverkäuferin in demselben Augenblicke zu betreten, als sie der Besitzerin Josefa Guna in Vizgarje Arzneien um 4 fl. 40 kr. verkaufte. Die Verkäuferin, welche sich Maria Padusek nennt und in Laibach ihr Domicil haben soll, wurde vom Gendarmerie-Posten Sagor arretiert und sammt den falsierten Arzneien am 30. v. M. dem Bezirksgerichte Vittai eingeliefert. —ik.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Concert in Krainburg.) Am 25. v. M. veranstaltete die freiwillige Feuerwehr in Krainburg in den Localitäten der Citalnica ein Concert mit sehr anregendem Programme. Zum erstenmale stellte sich der Sängerkor der Citalnica in seiner neuen Formation, diesmal unter Leitung des Herrn Rus, vor. Dafs der Chor seiner Aufgabe gewachsen war, bewies die treffliche Ausführung des schwierigen Tonstückes «Večer na Savi» von Zajc. Neben dem Tamburascenchore, welcher seine Kräfte immer bereitwillig zur Verfügung stellt, begrüßten wir wieder einmal Herrn A. Skrivaneč als Violinisten und Frau H. Pavšar als Pianistin. Die von beiden vorgetragene Legende von Wieniawski, besonders aber die Variationen von Beriot, erbrachten den Beweis der besonderen Tüchtigkeit dieser beiden Kräfte und wurden demgemäß mit begeistertem Beifalle aufgenommen. Ubrigens verlief der Abend auch in pecuniärer Hinsicht in glänzendster Weise. Der Reinertrag kommt der Feuerwehrkapelle zugute.

— (Mittheilungen der Musikalienhandlung Breitkopf & Härtel.) Den Freunden von Opernmusik wird die Nachricht willkommen sein, dafs der namentlich als Wagnerfänger rühmlichst bekannte Münchener Kammerfänger Heinrich Vogl eine Oper «Der Fremdling» (nach Felix Dahns Dichtung) geschaffen hat, die nach den soeben herausgegebenen Mittheilungen Nr. 57 der Musikalienhandlung Breitkopf und Härtel im Hoftheater in München am 11. April 1899 erstmalig aufgeführt werden wird. Wohl angebracht erscheint der erneute Hinweis auf Franz von Holsteins Opern, von denen «Der Haideschatz», «Der Erbe von Morley» und «Die Hochländer» sich bis zur Gegenwart auf dem Bühnenrepertoire erhalten haben. Der interessanten Lebensschilderung dieses feinsinnigen Musikers und Dichters ist sein Bild beigelegt. Als demnächst erscheinend wird eine Prachtausgabe des Clavierauszuges mit Text von Richard Wagners «Tristan und Isolde» angekündigt; ein hochbegabter jüngerer Künstler, Franz Staffen, hat 12 außerordentlich fein empfundene Zeichnungen für dieses Werk entworfen. Nicht nur im Deutschen Reiche besteht das eifrige Bestreben, die Musik alter Zeit neu zu beleben, sondern auch in Oesterreich, wie dies die «Denkmäler der Tonkunst in Oesterreich», von denen 6 Jahrgänge mit Unterstützung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht in Wien, herausgegeben worden sind, bezeugen. Von besonderer Wichtigkeit für geschichtlichen Nachweis wird Robert Eitners Quellen-Lexikon über die Musiker, Musikgelehrten u. der christlichen Zeitrechnung bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts sein; auf dieses Werk (8 Bände) wird die Subscription eröffnet. Unter den zahlreichen demnächst erscheinenden Musikalien sind hervorzuheben: Zingeneri, 27 Charwochen-Responsorien, die, bisher Palestrina zugeschrieben, nach der Ausgabe von 1588 in Partitur herausgegeben werden, ferner eine von Professor Dr. A. Thierfelder in Rostock herausgegebene Sammlung altgriechischer Musik aus dem classischen Alterthume vom 5. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. Die in den Mittheilungen regelmäßig zu findenden kurzen Lebensbeschreibungen angesehener Musiker sind bereichert worden durch diejenige Professors Herrn Kreschmar, des geistvollen Verfassers des «Führers durch den Concertsaal» und Albert Beders, des am 10. Januar 1899 heimgegangenen Directors des Berliner Domchores, eines hervorragenden Componisten, namentlich auf kirchenmusikalischem Gebiete. In der praktischen Ausgabe von Joh. Seb. Bachs Werken liegen die Gesangswerte abgeschlossen vor. Die Verlagsbandlung nimmt nunmehr die sämtlichen auf 9 Bände berechneten Orgelwerke in Angriff, von denen 3 Lieferungen bereits erschienen sind. Bei Anwendung geringer Mittel bietet sich namentlich für Musikbibliotheken und Sammler Gelegenheit zur Erwerbung von antiquarischen Musikalien, über welche die Firma Breitkopf und Härtel jetzt ein besonderes Verzeichnis herausgibt.

— (Leoncavallo.) Aus Nizza schreibt man: Königin Victoria lud den Componisten Leoncavallo, welcher zur ersten französischen Aufführung seiner «Böhme» in

Nizza weilte, zu einem ihrer Thee-Abende ins «Regina-Hotel». Der Meister spielte einige der beliebten Nummern aus seinen Opern, worauf ihn die Königin ersuchte, den Monat Juli Gast im Windsor-Palast zu sein und die Oper «Pagliacci» zur Aufführung vorzubereiten. Um Mitternacht erst entließen die Königin und die Prinzessinnen Herrn Leoncavallo, welcher sich im Stammbuch verewigte und von nun an aus einer diamantgeschmückten Cigarriere seinen Freunden den Glühstengel anbieten wird.

— («Risurrezione di Cristo».) Abbate Don Lorenzo Perosi wurde infolge seiner Functionen als Dirigent der Sixtinischen Kapelle einige Tage länger als ursprünglich bestimmt gewesen, in Rom aufgehalten; die erste Aufführung seiner «Risurrezione di Cristo» im großen Musikvereinssaale in Wien mußte daher auf Samstag den 8. d. M. verschoben werden.

— («Učiteljski Tovariš».) Inhalt der 10. Nummer: Den Herren Abgeordneten zur Erwägung. — Versammlung der südböhmischen Lehrerschaft in Gili (Fortsetzung). — Der Sprachenunterricht im ersten Schuljahre (Fortsetzung) von Jakob Dimnik. — Literatur und Kunst. — Correspondenzen. — Mittheilungen.

— (In der Sammlung «Kürschners Bücherschatz».) — Verlag von Hermann Hillger, Berlin; jede Woche ein Band, illustriert, mit facsimilierter Autographie des Verfassers und dessen Porträt — hat es der vielseitige und unerschöpfliche Josef Kürschner verstanden, den weitesten Kreisen eine belletristische Bibliothek zu bieten, die, frei von jeder Tendenz, beste Erscheinungen hervorragender Autoren aus allen Literaturen veröffentlicht und nur abgeschlossene Bände gibt. Josef Kürschner, der jahrelang an erster Stelle große Zeitschriften und Sammlungen leitete («Vom Fels zum Meer», «Ueber Land und Meer», «Deutsche Romanbibliothek», «Collection Spemann» u.), beziehungsweise begründete («Fremde Zungen» u.), vereint in seinem «Bücherschatz» mit erprobtem Urtheile und Geschmache ein Material, das auch verwöhnten Ansprüchen genügt. Dabei übertreffen die ebenso geschmackvoll ausgestatteten, wie reichhaltigen, illustrierten Bände durch ihre Billigkeit alle sonstigen Sammelwerke (der Band von etwa 128 Seiten kostet nur 15 kr.) und haben auch dadurch in hervorragendem Maße dazu beigetragen, der schönen Literatur in Buchform erhöhte Beachtung zurückzuerwerben. Die Bände 101 bis 105 sind soeben erschienen.

Neueste Nachrichten.

Die Revision des Processes Dreyfus.

(Original-Telegramme.)

Paris, 4. April. Roget führt in seiner im «Figaro» veröffentlichten Zeugenaussage weiter aus, ein Detectiv des Nachrichtendienstes habe zu Anfang des Jahres 1894 von Madame de B., welche eine hohe gesellschaftliche Stellung einnahm und mit den in Rede stehenden Militärattachés verkehrte, erfahren, dafs ein Verräther im Generalstabe existiere, welcher nicht unter dem subalternen Personale zu suchen sei. Im Juni 1894 habe Madame de B. dies mündlich dem Obersten Henry gegenüber bestätigt.

Die Unruhen auf Samoa.

(Original-Telegramm.)

Washington, 4. April. Die Erklärung Englands, dafs es den Vorschlag Deutschlands betreffs Einsetzung einer Specialcommission für Samoa annehme, ist bisher nicht eingetroffen. Zwischen Washington und London wurden viele Depeschen gewechselt. Wie verlautet, wolle Großbritannien wie Deutschland und Amerika dem Principe der Bildung einer Commission zustimmen, aber es wünsche, dafs die Vollmacht der Commission vorher ganz genau festgelegt werde.

Die Vorgänge in China.

(Original-Telegramme.)

London, 4. April. Das «Reuter'sche Bureau» meldet aus Hongkong: Die Chinesen nahmen auf dem Festlande den Polizeichef von Hongkong gefangen. Zwei Compagnien britischer Infanterie sind in der Nacht an Bord eines Torpedoboot-Zerstörers nach Kanton abgegangen. Ein anderer Torpedoboot-Zerstörer ist heute früh mit 200 Mann an Bord dahin abgedampft. Das in Hongkong stationierte Regiment erhielt Befehl, sich ebenfalls nach Kanton zu begeben.

Telegramme.

Wien, 4. April. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» ist von kompetenter Seite zur Erklärung ermächtigt, dafs die dem Baron Banffy zugeschriebene Broschüre über die Rationalitäten-Politik in Ungarn nicht von Banffy herrührt und dafs er gar nichts mit derselben zu thun hat.

Wien, 4. April. (Orig.-Tel.) Die «Abendpost» meldet: Am 27., 28. und 29. März waren im Unterrichtsministerium sämtliche Schulinspectoren für Mittelschulen unter dem Vorsitz des Sectionschefs R. v. Hartel zur Beratung des Mittelschul-Angelegenheiten versammelt. Den Gegenstand bildete «Hemmnisse des Unterrichts und Mittel zur Behebung derselben». Die Verhandlung erklärte, dafs die Ueberfüllung der Mittelschulen den Hauptgrund der Hemmung des Unterrichts bildet und einigte sich über zu ergreifende Maßnahmen. Den zweiten Punkt bildete die sogenannte «directe Methode» und ihre Anwendung beim Unterricht der Landessprachen, insbesondere des deutschen. Die richtes bei nicht deutschen Lehranstalten. Die Versammlung einigte sich für diejenige Methode, welche beide Ziele des Sprachunterrichtes in gleicher Weise verfolgt und einerseits die grammatische Bildung und andererseits die sprachliche Gewandtheit zu erreichen bestrebt ist. Den weiteren Gegenstand der Verhandlung bildete das Inspectionswesen sowie die praktische Ausbildung und wissenschaftliche Vorbildung der Mittelschul-Professoren. Die Versammlung sprach sich für die Erlassung neuer Instructionen für die Schulinspectoren aus, sowie dafür, dafs das erste Probejahr für die Lehramtskandidaten in Realschulen einzuführen sei. Eingehende Erörterungen erliefen einige actuelle Fragen, wie das Prüfungswesen überhaupt, der bestehende Lehrermangel, Prüfungstermine, Entwurf einer neuen Maturitäts-Prüfungsordnung für Realschulen u. In einer Schlussanrede dankte der Vorsitzende der Versammlung für die Mitwirkung.

Wien, 4. April. (Orig.-Tel.) Wie die Blätter aus Prag melden, sind die Gerüchte von ernsthaften Erkrankung des Grafen Grünne übertrieben. Es handelt sich nur um ein zeitweilig heftig auftretendes Magenleiden. Grünne war gestern und heute vollkommen wohl.

Buda, 4. April. (Orig.-Tel.) Der Edelherzog von David ist heute früh nach Wien gereist.

Paris, 4. April. (Orig.-Tel.) Der siebente internationale Congress zur Bekämpfung der Trunksucht wurde heute eröffnet.

London, 4. April. (Orig.-Tel.) Einer «Morning Post» aus Newyork zufolge wurde Dawson City 16 Goldsucher von einer Indianer ermordet.

Sofia, 4. April. (Orig.-Tel.) Die «Agence grafique bulgare» meldet: Ministerpräsident Gribinski hielt vorgestern vor einer Versammlung der Abgeordneten von Tirnowo eine Programmrede, worin er erklärte, die Freiheit der Wahlen werde gewahrt werden. Der Ministerpräsident kritisierte die verschwendeten Mittel des früheren Cabinets hinsichtlich der auswärtigen Angelegenheiten und sagte, dafs jedes bulgarische Cabinet, welches sich gegen die herzlichen Beziehungen mit Rußland und gegen die Gefühle der Danubienländer in diesem Staate gegenüber wenden würde, einen Verräther an der Krone und dem Vaterlande begehe, und umsomehr, als Rußland die Erklärung abgegeben habe, sich in die inneren Angelegenheiten der Bulgaren nicht einmischen zu wollen. Das gegenwärtige Cabinet erklärte Grefow, sei von dem Wunsche befeuert, die Beziehungen zu unterhalten und wünsche, welche sich von jedem Abenteuer fern zu halten, welche nur allerlei praktischen Vortheile für das Land hätte, im Gegentheil der bulgarischen Sache Schaden bringen könnte.

Petersburg, 4. April. (Orig.-Tel.) Man erzählt, dafs der Zar, über die neuen Studenten-Unruhen in Göttingen, die Sperrung der Universität auf ein Jahr anordnen wird. Die Stimmung ist vollständig ungunsten der Studenten umgeschlagen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 3. und 4. April. Wallner, Ingenieur, Wien; Pelikan, Rfm., München. — v. Laschan, k. k. Bezirkscommandant, Wien. — di Centa, Oberförster, Stein. — Marchini, Rste., Fiume. — Buchar, Cadetofficier, Steiermark. — Dlmig. — Baron Müller, Privat; Sant, Exporteur, Wien. — t. u. t. Major, Graz. — Bulovic, Geometer, Privat, Wien. — Bauer, Rfm., Deutschbrod. — Döberle, Beamte, Wien. — Procacci, Rfm., Bari. — Schreiber, Bachs, Beamte, Wien. — Bitter, Ingenieur; Tomich, Courier, Wien. — Friedländer, Advocat; Florian, Bauarch; Kellner, Gruber, Klement, Wirth, Clerck, Hoffmann, Kellner, Fabrikant, Wien.

Verstorbene.

Am 3. April. Aloisia Josin, Schneidebesitzer, Alter Markt 2, Bronchitis. — Franz Alar, Brielführer, Rabekthstraße 1, Tuberculose. — Elisabeth Jannitsch, 73 J., Floriansgasse 15, Tuberculose. Am 4. April. Ursula Butšic, Jumboherin, 73 J., Marasmus. — Lorenz Gotman, Locomotivführer, tauerdamm 10, Carcinoma linguae.

31. März. Maria Weisbiringen. Immobilien. 73 R.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 8.8°, Nor-

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Preis per Blatt 50 fr., in Taschenformat
auf Leinwand gespannt 80 fr.

in Laibach.

Im Hochparterre Bahnhofgasse Nr. 15 ge-
legene, mit Centralheizung versehene

bestehend aus vier Zimmern, Cabinet, Vorzimmer, Küche, Keller und Dachbodenkammer, ist vom 1. Mai ab zu vermieten.

Näheres in der **Buchhandlung Bamberg, Stern-Allee.** (423) 38

für Maler, Anstreicher, Maurer sowie für den Hausbedarf,
wie Möbelaufhänger u., billigt bei **Brüder Eberl,
Paibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nach-
nahme. (890) 11-1

ein kleines
wird zu groß
Gefällige An-
*Nr. 10, an die
Zeitung richten.

Dank

Der wohlge-
schägg, Herrsch-
der Feuerwehr in
gütigst gespende
hienit Ihre augen-
dem hochherzigen
Dank aussprechen

Semitsch an
Anton Sebahar
Feuerwehrhauptm.

res Gasthaus
achten gesucht.
Häufige wolle man unter
Administration dieser
(1315) 3-1

Tief erschüttert durch den schmerzlichen Verlust unserer allerbesten Tante, Frau

sprechen wir auf diesem Wege für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden, für die so zahlreiche ehrende Begleitung der theuren Verewigten zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kränzpenden den tiefempfindenen, wärmsten Dank aus.

Insbefondere zum Danke verpflichtet sind wir aber der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Gemeindevorstand und den Herren Gemeinderäthen, dem Lehrkörper und der Schuljugend, der geehrten Feuerwehr, den Sängern für die ergreifenden Grabgesänge sowie der gesammten Einwohnerschaft von Steinbüchel, welche die theure Verbliebenen zu Grabe geleiteten.

Laibach am 3. April 1899.

Die trauernden Anverwandten.



sogenannte englische, mit starkem Aroma, befördern die Verdauung, stärken den Magen, sind für Raucher sowie für das schöne Geschlecht unentbehrlich, um einen angenehmen Athem zu erhalten.

1 Schachtel 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

Erhältlich bei (1188) 2

Gabriel Piccoli, Apotheker in Laibach
päpstlicher Hoflieferant.

Nach dem officiellen Courßblatte

[illegible]

Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bar-Einlagen im Compte-Corrent- und auf Niro-Compte.

C. 56/99

1.

...pravda Horvata iz Otečan, ...
 ...bivalisce je neznano, se je po ...
 ...pri c. kr. okrajni sodnji v Za- ...
 ...Kinegovrha, po notarju g. dr. Rupertu ...
 ...Zatičini, tožba zaradi pri- ...
 ...zastarelosti terjatve v zneskih ...
 ...110 gld. in 82 gld. Na podstavi tožbe ...
 ...odredil se je narok za razpravo na ...
 ...dan 18. aprila 1899, ...
 ...dopolne ob 8. uri, pri tej sodnji. ...
 ...V obrambo M. ...
 ...postavlja ...
 ...Za-

za skrbnika gospod Janez
župan v Krki. Ta skrbnik
zastopal v oznamljeni pravni
na njega nevarnost in stroške,

dokler se ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Zatičini
dné 17. marca 1899.

(1229)	E. 3043/98
	7.

Po zahtevanju Jožefa Mihevc, siromaka na Glincah št. 41, zastopanega po g. dr. Fr. Papežu, bo
dné 14. aprila 1899,
dopoldne ob 10. uri, pri spodaj ozna-
menjeni sodniji, v izbi št. 5, dražba
hiše št. 80 na Glincah z dvoriščem
parc. št. 1195/4 (vl. št. 455 katastralne
občine Vič).

Nepremičninam, katere je prodati na dražbi, je določena vrednost na 5510 glđ. 75 kr.

Najmanjši ponudek znaša 2755 gld.
38 kr.; pod tem zneskom se ne pro-
daje.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin (zemljiško-knjižni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike i. t. d.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj označenih sodniji, v izbi št. 8, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodnji najpozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati gledé nepremičnine same.

O nadaljnjih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičninah pravice ali bremena ali jih zadobé v teku

dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolisu spodaj oznamenjene sodnije, niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega pooblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani,
odd. V, dné 12. sušca 1899.

(1311) P. 24/99
8.

Razglas.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju
naznanja, da se je Peter Pešelj iz
Zagozdaca št. 7 spoznal za blaznega
ter da se mu je postavil skrbnikom
Jure Kobe iz Brezovice št. 8.

C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju,
odd. I, dne 26. marca 1899.